

Aktive Wohnparteiorganisationen —

Anliegen jeder Kreisleitung

Von den Mitgliedern der Kreisparteiorganisation Berlin-Pre&lauer Berg ist nahezu ein Drittel in den 90 Wohnparteiorganisationen organisiert. Mit den Genossen aller übrigen Grundorganisationen und anderen Mitgliedern der Partei, die im Stadtbezirk wohnen, tragen sie in diesen Wochen der unmittelbaren Vorbereitung der Wahl der Stadtbezirksversammlung, die am 22. März stattfindet, eine große Verantwortung.

Mit Recht erwarten die Genossen der Wohnparteiorganisationen bei der Lösung der im Wahlauftrag der Nationalen Front enthaltenen Aufgaben eine besonders qualifizierte Anleitung und wirksame Hilfe von der Kreisleitung. Bereits zum Ende des vergangenen Jahres beschäftigte sich die Kreisleitung und das Sekretariat mit einer Analyse der Kampfkraft der Grundorganisationen. In Auswertung der Erfahrungen der Parteiarbeit im Wettbewerb zum 20. Jahrestag der Gründung der DDR, „Schöner unsere sozialistische Hauptstadt Berlin — Mach mit!“ wurde festgelegt, wie das System der Anleitung der Wohnparteiorganisationen weiter zu vervollkommen ist, das Parteileben in den Wohnparteiorganisationen bereichert und die

Aktivität aller Genossen in den Wohnbezirken erhöht werden kann.

Die Genossen des Sekretariats, die Kreisleitungsmitglieder und die Mitarbeiter des Apparates, die fast, alle im Stadtbezirk wohnen, besuchen regelmäßig Leitungssitzungen und Mitgliederversammlungen ihrer „eigenen“ und anderer Wohnparteiorganisationen.

In der Abteilung Parteiorgane der Kreisleitung wurde eine Operativgruppe gebildet, der drei Instrukteure angehören. Sie konzentrieren sich in ihrer Arbeit vor allem auf die Verallgemeinerung der besten Erfahrungen der fortgeschrittensten Wohnparteiorganisationen. Sie helfen aber auch in gesellschaftlichen und politischen Schwerpunkten über einen längeren Zeitraum unmittelbar.

So können wir gute Ergebnisse volkswirtschaftlicher Masseninitiative und wirkungsvoller politisch-ideologischer Arbeit, sofort auf greifen, den Parteileitungen aller WPO übermitteln und ihnen Empfehlungen zu deren Übernahme und Verallgemeinerung geben.

In der Kreisleitung wurde außerdem im Parteikabinett ein Konsultationspunkt für die Sekre-

Kollektive studieren Lenin

Theorie praktisch angewandt

Ehe unser Vorhaben, uns mit Lenin zu beraten, Wirklichkeit werden konnte, gab es vieles zu klären. Für viele von uns waren Lenins Schriften nicht sofort ver-

ständig. Diese Werke sind nun einmal keine Unterhaltungslektüre. Da mußte einmal, zweimal, viele Male gelesen — gründlich studiert werden, ehe der tiefe Sinn des Geschriebenen begriffen wurde. Die meisten hatten sich vorher gar nicht oder nur selten mit solchen Schriften befaßt. Auch jetzt, beim Studium des ersten Kapitels von „Staat und Revolution“ muß vieles erklärt, müssen viele Begriffe erläutert werden.

Wenn ich heute auf die Zeit des

Beginnens zurückblicke, war es oft so, daß bei diesen ersten Aussprachen einige Kollegen zwar die entsprechende Literatur besaßen, aber zu Hause nicht ein einziges Mal hineingesehen hatten.

Deshalb haben wir uns mit ihnen zusammengesetzt, zahlreiche Aussprachen geführt. Vor allem unsere Genossen halfen ihnen zu verstehen, daß wir Lenins Ratschläge brauchen, um die höheren Ziele der 70er Jahre erreichen zu können.